Handreichung für Autor*innen
Wissenschaftliche Artikel beim Mittelalterblog
(Opuscula, 1000 Worte Forschung, Editionen, Übersetzungen)

Stand: 2018-05-07

Grundsätzliches

Schriftart und generelle Formatierungen

- Times New Roman, 12pt
- typographische Anführungszeichen unten und oben (z.B. „Text“) statt geraden
- Halbgeviertstriche statt Bindestrichen zwischen Jahres- und Seitenzahlen, z. B. „S. 25–37“ und „1928–1930“ statt „S. 25-37“ und „1928-1930“
- Text im Blocksatz, Fußnoten linksbündig („Flattersatz“)
- Fußnotenzeichen hinter Satzzeichen

Links

- müssen im Klartext (= URL bzw. URN/doi/ARK/handle) entweder bereits im Text oder einer Bildunterschrift stehen oder in einer Fußnote hinter der entsprechenden Passage in Text oder Bildunterschrift ergänzt werden – doch nicht als nackte Links, sondern eingeleitet etwa mit „Siehe online https://www.w3.org/html/.“ oder „Online verfügbar unter …“ Die Anmerkungen müssen dann in Word- bzw. PDF/A-Version UND in der Blog-Version stehen, damit die Zahl und der Wortlaut der Anmerkungen in beiden Versionen identisch ist.

Dateiformat eingereichter Beiträge/Entwürfe

- .doc/.docx/.odt/.rtf

Zitationsrichtlinien für Anmerkungen

- Fußnoten oder Endnoten, keine Bibliographie
- Zeitschriften-, Lexikon- und Reihentitel ausschreiben, z. B. „Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters“, nicht „DA“;
- Seitenangaben: im Deutschen „S. 15–27“, „S. 15f.“, **jedoch nicht** „S. 15ff.“ im Englischen „p. 15“ und „pp. 15–16“ bzw. „pp. 15–27“.
- Erstzitate vollständig, alle weiteren als Kurzzitate

Herausgeber: Martin Bauch, Karoline Döring, Björn Gebert

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org

  - Beispiel Erstzitat:
    Vgl. Florent Cygler, Das Generalkapitel im hohen Mittelalter. Cisterzienser, Prämonstratenser, Kartäuser und Cluniazenser (Vita Regularis, Abhandlungen 12), Münster 2002, S. 5–7.
  - Beispiel für folgende Zitation desselben Referenz:
    Vgl. Cygler, Generalkapitel (wie Anm. 1), S. 240.
- Monographien:
  - Ursula Overhage, Konflikt und Konsens. Die Gründungen der Dominikanerklöster in der Teutonia (Westfalen in der Vormoderne. Studien zur mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Landesgeschichte 18), Münster 2014.
- Sammelbände:
  - Norm und Realität. Kontinuität und Wandel der Zisterzienser im Mittelalter, hrsg. von Franz J. Felten und Werner Rösener (Vita Regularis, Abhandlungen 42), Berlin ^{2}2011.
- Editionen:
  - Hugonis de Sancto Victore De sacramentis Christiane fidei, cura et studio Rainer Berndt, Münster 2008.
  - Humbertus de Romanis, Expositio regulae beati Augustini, in: Ders., Opera de vita regulari, ed. Joachim Joseph Bertier, Bd. 1: Epistola de tribus votis substantialibus religionis. Expositio regulae Beati Augustini, Roma 1888, reimpr. Torino 1956, S. 43–633.
  - Annales Colonienses breves (Monumenta Germaniae Historica Scriptores 16), hrsg. von Georg Heinrich Pertz, Hannover 1859.

- Artikel in Sammelband:
  - Björn Gebert, Sankt Viktor von Paris und die Viktoriner. Institutionelle Strukturen eines mittelalterlichen Klosterverbandes, in: Legitur in necrologio victorino. Studien zum Nekrolog der Abtei Saint-Victor zu Paris, hrsg. von Anette Löffler in Zusammenarbeit mit Björn Gebert (Corpus Victorinum, Instrumenta 7), Münster 2015, S. 119–171.
  - Florent Cygler, Gert Melville und Jörg Oberste, Aspekte zur Verbindung von Organisation und Schriftlichkeit im Ordenswesen. Ein Vergleich zwischen den Zisterziensern und Cluniazensern des 12./13. Jahrhunderts, in: Viva vox und ratio scripta. Mündliche und schriftliche Kommunikationsformen im Mönchtum des Mittelalters, hrsg. von Clemens M. Kasper und Klaus Schreiner (Vita Regularis 5), Münster 1997, S. 205–280.

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org

- Zeitschriftenartikel:
  - Ralf Lützelschwab, Cardinalis Albus - On the Career of the Cistercian Monk Guillaume Court († 1361), in: Cistercian Studies Quarterly 45 (2010), S. 141–167.
- Lexikonartikel:
  - Hartmut Boockmann, Art. „Deutscher Orden“, in: Lexikon des Mittelalters 3 (CD-ROM-Ausgabe), Stuttgart 2000, Sp. 768–777.
  - Hartmut Boockmann, Art. „Deutscher Orden, II. Ämterverfassung und frühe Besitzverhältnisse, 4. Die Balleien im Reich“, in: Lexikon des Mittelalters 3 (CD-ROM-Ausgabe), Stuttgart 2000, Sp. 770f., hier Sp. 770.
  - Hartmut Boockmann, Art. „Deutscher Orden, IV. Der Deutsche Orden in Preußen und Livland, 2. Die Eroberung Preußens“, in: Lexikon des Mittelalters 3 (CD-ROM-Ausgabe), Stuttgart 2000, Sp. 772.
- Handschriften
  - ms. Paris, Bibliothèque nationale de France, lat. 12484, fol. 3va.
- alte Drucke
  - Leonhard Thurneysser, Historia Vnnd Beschreibung […], Berlin 1578 (VD16 T 1172).

Zitation von Onlinecontent (Software, Tutorials, Webseiten, Projekten, Digitalisate)

Bitte behandeln Sie Referenzen auf Online-Ressourcen wie andere bibliographische Angaben auch. Von nackten Links in Endnoten oder im Text ist abzusehen. Versuchen Sie Online-Ressourcen in der Bibliographie immer so zu beschreiben wie gedruckte Publikationen, soweit die entsprechenden Daten verfügbar sind:

> Urheber. *Titel,* Ort: veröffentlichende Institution, Jahr der Veröffentlichung (bzw. Zeitraum der aktiven Pflege), URL.
>
> Beispiele:
>
> - *E-Codices - Virtual Manuscript Library of Switzerland*, Fribourg: University of Fribourg, 2016, http://www.e-codices.unifr.ch/en.
>
> - eCodicology: eCodicology – Algorithmen zum automatischen Tagging mittelalterlicher Handschriften, Darmstadt: Technische Universität Darmstadt, Trier: Trier Center for Digital Humanities, Karlsruhe: Karlsruher Institut für Technologie, 2013-2016, http://www.ecodicology.org.

Bitte verzichten Sie bei den URLs auf den schließenden Querstrich (Slash):

- http://www.tei-c.org, **nicht** http://www.tei-c.org/

Wertvolle Hinweise zur Verlinkung von Digitalisaten liefert Klaus Graf: https://archivalia.hypotheses.org/71292. Im Folgenden eine Auswahl:

- Links zu Digitalisaten im Internet Archive (archive.org) nicht direkt zur pdf-Version, sondern immer auf die Hauptseite des Titels mit Formatauswahl, z.B. https://archive.org/details/archivesdelorie02parigoog
- bei einzelnen Stücken in Sammelbänden (einzelne Aufsätze) oder in Kompilationen (z.B. einzelne Urkunden oder Regesten in Editionen) im Internet Archive direkt zur einzelnen Seite verlinken (Link steht in der Adresszeile des Browsers angezeigt), z.B. https://archive.org/stream/archivesdelorie02parigoog#page/n810/mode/2up
- bei persistenten Identifiern (URN, handle, doi, ARK) immer den Link-Resolver einbeziehen, z.B. urn:nbn:de:bsz:16-diglit-99626 (unter der sichtbaren Zitation liegt der Link http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:16-diglit-99626, vgl. http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/urn.html?urn=urn:nbn:de:bsz:16-diglit-99626
- bei konkreten Seiten in einer Handschrift bitte neben dem persistenten Identifier auch den Permalink zur jeweiligen Seite angeben, z.B. http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/bav_pal_lat_607/0361/image

Aufbau

1. Kopfzeile

- Schriftgröße 9, Zeilenabstand einfach
- enthält drei Teile, die jeweils zentriert:
  - den Begriff „**Z i t a t i o n:**“ (fett, Leerzeichen zwischen allen Buchstaben, Doppelpunkt dahinter) bei deutschsprachigen Artikeln, bei anderssprachigen in der jeweiligen Sprache, z. B. „**C i t a t i o n**“
  - die Zitation des jeweiligen Beitrags im Stil „[Vorname] [Nachname], [Titel].[1] [Untertitel], in: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte [Jahrgang (Jahr), Seitenangabe], [URL].“
  - Das Lizenzlogo für CC BY-SA, das auf den Lizenzkurztext verlinkt werden muss: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0

[1] Die Trennung zwischen Titel und Untertitel bzw. Teilen des Titels kann, falls sach- und satzlogisch sinnvoll, statt durch einen Punkt auch durch Doppelpunkt, Fragezeichen oder Ausrufezeichen vorgenommen werden. Regelfall ist ein Punkt.

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org

(Der Link lässt sich nach Klick auf das Logo mit der Tastenkombination STRG + k einfügen.)

- Leerzeilen zwischen den drei Teilen und unter dem Logo, Schriftgröße 9
- Muster:

Zitation:

Jakob von Vitry, Okzidentale Geschichte 16, übers. von Christina Franke, mit Anm. von Björn Gebert in: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte 1 (2018), S. 5–7, http://mittelalter.hypotheses.org/11605.

2. Überschrift

- Schriftgröße 14, fett, zentriert
- Zeilenabstand: 1,5fach
- Fremdworte oder Zitate können kursiv oder in Anführungszeichen gesetzt werden
- „[Titel]. [Untertitel]“ bzw. „[Titel]: [Untertitel]“

3. Angabe der/des Verfasserin/Verfassers

- Schriftgröße 12, zentriert
- nach Muster „von [Vorname] [Nachname]“, bei fremdsprachigen Texten mit dem Äquivalent in der jeweiligen Sprache

4. Text

- Schriftgröße 12
- linksbündig (wird vor der Veröffentlichung von der Redaktion zu Blocksatz verändert)
- Zeilenabstand: 1,5fach
- bei Bedarf kann kursiv und/oder fett gesetzt und/oder unterstrichen werden.
- bitte keine automatische Silbentrennung verwenden
- Seitenzahlen
- Zitate ab 3 Zeilen bitte einrücken oder zentrieren

5. Fußzeile

- enthält in Schriftgröße 10, Schriftart Times New Roman, rechtsbündig den Namen des Blogs, die Jahrgangsangabe und die fortlaufenden Seitenzahlen
- Muster:

Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte 1 (2018), S. 25

Herausgeber: Martin Bauch, Karoline Döring, Björn Gebert

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org

Besonderheiten der Kategorie „1000 Worte Forschung“

Verbindlicher Umfang

- 900 bis 1100 Wörter
  - inkl. Anmerkungen
    aber
  - exkl. Kopfzeile, Titel, Autor*in, 1000-Worte-Zeile, exkl. Bildunterschriften

1000-Worte-Zeile

- zwischen der Nennung der/des Verfasserin/Verfassers und dem eigentlichen Text
- linksbündig
- “1000 Worte Forschung” im Fettdruck, dann Doppelpunkt, der Rest dahinter kursiv
- *muss enthalten*: Angaben zur Art der Arbeit, Fach, zur Universität/Hochschule ggf. den Titel falls abweichend vom Titel der 1000 Worte Forschung; bei abgeschlossenen Arbeiten auch die Angabe des Zeitpunkts der Einreichung oder Verteidigung
- *kann enthalten*: Angaben zu den Betreuer*innen
- Muster:

  1000 Worte Forschung: *PhD thesis (Medieval Linguistics), submitted under the title ‘A Typology of Code-switching in the Commentary to the Félire Óengusso’, defended in June 2017 at Universiteit Utrecht*

Rechtliche Aspekte / Akademische Integrität

- Der Beitrag darf weder vollständig, noch zum Großteil anderweitig online veröffentlicht worden sein.
- Zweitveröffentlichungen von gedruckten Veröffentlichungen („Grüner Weg des Open Access“) sind nach vorheriger Absprache mit der Redaktion grundsätzlich möglich, falls die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind und entweder der betroffene Verlag der Veröffentlichung im Open Access zugestimmt hat oder der/die Urheber*in sich von vornherein dieses Recht vorbehalten und dem Verlag keine ausschließlichen Verwertungsrechte eingeräumt hat. Die rechtlichen Voraussetzungen sind nicht gegeben, wenn der/die Urheber*in nur über das einfache Nutzungsrecht verfügt.
- Kleinere Teile des Beitrags dürfen teilidentisch mit früheren Veröffentlichungen sein, die Teile sind entsprechend zu kennzeichnen.
- Selbstzitate müssen angegeben werden.

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org

- Reine Übersetzungen von Beiträgen, die bereits an anderer Stelle veröffentlicht wurden, müssen als solche gekennzeichnet werden.
- Die Artikel dürfen nach der Veröffentlichung nicht mehr bearbeitet werden – es sei denn, es handelt sich um „living articles“ (s.u.), was allerdings vorher mit der Redaktion abzusprechen ist
- „living articles“
    - Hier sind die vorgenommenen Änderungen unbedingt zu dokumentieren, im Text oder in den Kommentaren. Der/die zuständige Redakteur*in gibt jedem wissenschaftlichen Artikel eine Datei im langzeitarchivierungsgeeigneten PDF/A-Format bei, die der aktuellen Version des Textes bei der Veröffentlichung entspricht und die Lizenz sowie eine Zitationsrichtlinie mit Angabe der Verfasserin/des Verfassers, des Titels des Beitrags, des Namen des Blogs und des Erscheinungsdatums enthält. Bei „living articles“ sollten von Zeit zu Zeit die zusammengekommenen Änderungen zusammengefasst und es sollte eine weitere Datei im PDF/A-Format erstellt werden, die den aktuellen Stand zu einem bestimmten Datum widerspiegelt. Diese ist als neue Version zusätzlich zur ersten veröffentlichten und ggf. weiteren, geupdateten Versionen im Blogpost zu verlinken.

- Wo möglich, sollten frei verfügbare Online-Versionen von verwendeten oder zitierten Werken angegeben werden.

Lizenz

- Die Standardlizenz für Blogbeiträge (und die beigegebenen PDF/A-Dateien wissenschaftlicher Artikel) bei „Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte“ lautet CC BY-SA 3.0 unported. Vgl. http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/
- Jede*r Autor*in kann auch eine abweichende Lizenz wählen, die mit dem/der zuständigen Redakteur*in abgesprochen werden kann. Möglich sind nur Open Content-Lizenzen, die dem Geist des Open Access entsprechend der Berliner Erklärung von 2003 gerecht werden: CC0, CC BY, CC BY-SA, freie DPPL. Vgl. http://www.openaccess.uni-mainz.de/urheberrecht-und-tipps-fuer-autoren/lizenzen

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org

Abbildungen

- Gerne gleich im Text platzieren oder Platzhalter einfügen.
- Bildunterschriften sind obligatorisch, sofern nicht bereits im Bild Angaben wie Signatur (bei Beständen aus Museen, Archiven und Bibliotheken) und Lizenz enthalten sind.
- Urheber*innen/Rechteinhaber*innen/*Fotograf*innen müssen angegeben werden.
- Diese müssen der Veröffentlichung zugestimmt haben.
- Abgebildete Personen müssen der Veröffentlichung zugestimmt haben.
- Die Lizenz muss angegeben werden, auch „Nicht-Lizenzen“ (z. B. Public Domain).

Langzeitarchivierung

Die PDF/A-Versionen der bei uns veröffentlichten wissenschaftlichen Artikel werden perspektivisch auf dem institutionellen Repositorium der Technischen Universität Darmstadt (TUprints)[2] im Open Access zweitveröffentlicht und langzeitarchiviert. Die Bedingungen der gewählten Lizenz für den auf dem Blog veröffentlichten Artikel werden selbstverständlich eingehalten, d. h. die Veröffentlichung auf dem Repositorium erfolgt unter Angabe der Urheber*innen und des Ortes der Erstveröffentlichung sowie unter der entsprechenden Lizenz. Auf TUprints erhalten die Veröffentlichungen auch einen persistenten Identifier, zzt. eine URN, künftig voraussichtlich (auch) einen DOI. Eine Zustimmung der Autor*innen ist hierzu nicht erforderlich, da diese Art der Nachnutzung in den Lizenzbedingungen von CC BY-SA bereits enthalten ist: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/.

[2] https://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de.

ISSN: 2197-6120 | ZDB-ID: 2733724-8
https://mittelalter.hypotheses.org